

MELDUNGEN

Podiumsdiskussion mit Hambüchen

Marburg. „Zeit Campus“ diskutiert heute in seiner bundesweiten Veranstaltungsreihe „Die ersten 100 Tage im Job. So gelingt der Berufseinstieg“ an der Philipps-Universität Marburg. Die Veranstaltung besteht aus einer Podiumsdiskussion und einem angeschlossenen Workshop-Teil und richtet sich an Studierende, Absolventen und Berufseinsteiger. Der Eintritt ist frei. Beginn ist um 18 Uhr im Forschungszentrum Deutscher Sprachatlas, Vortragsraum 001, Pilgrimstein 16.

Auf dem Podium diskutieren: Fabian Hambüchen (Archivfoto: Henning Kaiser), Spitzensportler und Olympiasieger, Professorin Evelyn Korn, Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Philipps-Universität, Dr. Sabine Voermans, Teamleiterin Gesundheitsmanagement, Techniker Krankenkasse. Die Moderation übernimmt Dr. Christa Pfafferott, „Zeit Campus“-Autorin. In anschließenden Workshops können die Teilnehmer zwischen den Themen „Wo gehöre ich hin? Wie man den Job findet, der zu einem passt“ und „Was kann ich wirklich? Die eigenen Fähigkeiten einschätzen“ wählen.



Blick hinter Kulissen des Systems Schule

Marburg. Der GEW-Regionalverband Hochschule und Forschung Mittelhessen lädt heute ab 18 Uhr ins Cineplex, Kinosaal 5, zur Filmdokumentation „Zwischen den Stühlen“ ein. Der Film begleitet drei Kollegen auf ihrem steinigen Weg zum zweiten Staatsexamen. Der mehrfach preisgekrönte Dokumentarfilm gibt einen einfühlsamen wie humorvollen Blick hinter die Kulissen des Systems Schule. Im Anschluss an den Film steht der Regisseur Jakob Schmidt für ein Gespräch zur Verfügung.



Öffnungszeiten
Mensa Erlengring und Mensa Lahnberge: 11.30 - 14.15 Uhr;
Bistro Erlengring: 8.15 - 20 Uhr;
Cafeteria Lahnberge: 8.30 - 18 Uhr
Essensausgabe
Mensa Erlengring und Mensa Lahnberge: 11.30 - 14.15 Uhr;
Bistro Erlengring: 11.30 - 20 Uhr;
Cafeteria Lahnberge: 12 - 18 Uhr

Tagesgericht: Hausgemachter Apfelpfannkuchen mit Kompott
Menü 1: Putengulasch mit Waldpilzen in Rahmsauce
Menü 2 vegetarisch: Steckrüben-Kartoffelgratin mit Karotten, dazu Ruccolasalat
Vital-Linie: Chili sin Carne mit Sojawürfeln und Cashewkernen dazu Vollkornreis – vegan
Late Lunch: Hähnchenspieß mit Paprikasauce
Empore Fleisch (nur Mensa Erlengring): Döner mit Geflügelstreifen
Empore Veggie (nur Mensa Erlengring): Döner mit Sojastreifen
Aktion Lahnberge (nur Mensa Lahnberge): Bratwurst mit Currysauce, Pommes und Salat
Bistro Gourmet Fisch: Pangasiusfilet in Sauce Kardinal
Bistro Gourmet Fleisch: Hirschbraten in Pilzrahmsauce mit Semmelknödel
Abendgericht: Cordon bleu vom Hähnchen gefüllt mit Putenschinken, dazu Pilzrahmsauce, Butterspätzle und Salat
Abendgericht vegetarisch: Gemüse-Lasagne mit Sojafleisch und Salat

„Noch nichts in Stein gemeißelt“

Vertreter von Stadt und Landesfeuerweherschule informierten Capper Bürger über Neubaupläne

In einer Informationsveranstaltung wurde das Konzept für den Neubau des Feuerwehrstützpunktes und der Landesfeuerweherschule vorgestellt.

von Stefanie Wellner

Cappel. Bürgermeister Wieland Stötzel (CDU), Baudezernent der Stadt Marburg, freut sich, das Gelände der Erstaufnahmeeinrichtung wieder einer sinnvollen Nutzung zuführen zu können. Nördlich der Erstaufnahmeeinrichtung sei ein relativ großes Grundstück frei, wodurch sich die Möglichkeit ergebe, die Feuerwache Cappel auf dem angrenzenden Grundstück neu zu bauen.

Bauamtsleiter Jürgen Rausch stellte heraus, dass auf dem Gelände Gas, Wasser, Abwasser und Strom erschlossen sind. Demnach sei seiner Meinung nach die Gesamtqualität des Standorts genauso gut wie am alten Standort, obwohl der ein oder andere Punkt sicherlich noch verbesserungswürdig sei.

Erwin Baumann, Leiter Hessische Landesfeuerweherschule, stellte die Planungen für die Landesfeuerweherschule und die Geschäftsstelle der hessischen Jugendfeuerwehr vor. „Die Hessische Landesfeuerweherschule ist die zentrale Ausbildungsstätte für 2400 Einsatzabteilungen in Hessen“, erklärte er. An den zwei Standorten Kassel und Marburg werden Lehrgänge und Seminare zur Weiterbildung der Feuerwehrleute angeboten, wo-



Auf dem Gelände der ehemaligen Erstaufnahmeeinrichtung soll die Landesfeuerweherschule ihre neue Heimat finden. Foto: Thorsten Richter

bei in Kassel hauptsächlich die praktische Ausbildung stattfindet. In Marburg wird die theoretische Ausbildung abgehalten. „Alles, wofür keine feuerwehrtechnische Ausstattung und Fahrzeuge nötig sind“, sagte Baumann. Zudem werden theoretische Lehrgänge aus Kassel ausgelagert, sodass dort Ressourcen für mehr praktische Ausbildung frei werden.

Grundsätzlich sollen die Gebäude der ehemaligen Erstaufnahmeeinrichtung miteinander verbunden werden. In einem Zwischenbau soll ein Foyer mit Ausstellungs- und Empfangsbereich untergebracht

werden. Außerdem sollen 52 Zimmer für die Unterbringung der Teilnehmer und Referenten, sechs Lehrsäle beziehungsweise Seminarräume, Büroarbeitsplätze, Sozialräume, Sporträume, ein Internetcafé, Werkräume, Küche und Speisesaal, drei Garagenstellplätze mit Lager in den Holzhäusern untergebracht werden. In einem Gebäude werden die Geschäftsstelle der hessischen Jugendfeuerwehr und eine Hausmeisterwohnung Platz finden.

Für die Anwohner gab Baumann noch einige Informationen zum Verkehrsaufkommen. Die Teilnehmer werden von

der Umgehungsstraße auf das Gelände fahren. Die An- und Abreise wird an maximal drei Tagen in der Woche stattfinden. Die Aus- und Fortbildung findet überwiegend im Lehrsaal und nicht draußen statt. Es werden auch keine Fahrzeuge benötigt.

Frank Lenz, der im Bauamt für das Projekt zuständig ist, stellte die Ergebnisse einer Machbarkeitsstudie zur Feuerwache Cappel und dem Trainingszentrum vor, bekräftigte aber: „Es ist noch nichts in Stein gemeißelt.“

Zu dem Gelände soll es je eine Ein- und Ausfahrt von der Umgehungsstraße aus geben, die

etwas vom Kreisel weggerückt sein wird, um die Verkehrslage zu entzerren. Eine weitere Zufahrt wird vom Lintzingsweg zum Gelände führen.

Das ganze Gelände soll in sich abgegrenzt sein, was aber vorrangig durch die Gebäude selbst entstehen soll. Bisher gibt es um das ganze Gelände eine Zaunanlage. Später soll es vorrangig zum Gewerbegebiet hin einen Zaun geben.

Es soll ein Treppenhaus und einen Aufzug für beide Abschnitte geben. Alles ist so geplant, dass eventuell auch in zwei Bauabschnitten gebaut werden kann. Ein Bau in einem Schritt wird von der Stadt vorgezogen, hängt aber von den Finanzen ab. Außerdem soll es einen gestalterischen Brückenschlag geben, sodass Feuerwache und Landesfeuerweherschule als Gesamtensemble Feuerwehr erkennbar sind.

Zuletzt gab Lenz noch Einblicke in die terminliche Planung: Der Hochbau soll Mitte 2019 beginnen. Es wird eine Bauzeit von etwa zwei Jahre veranschlagt.

In der anschließenden Diskussion fragten die Bürger und Feuerwehrleute nach Parkplätzen, Lichtenanlage, Ampelanlage und Grünflächenkonzept, was aber alles noch in der Planung ist.

Die Vertreter der Stadt versprachen, dies zu gegebener Zeit noch mit dem Ortsbeirat und der Öffentlichkeit zu besprechen.

Ein großes Anliegen war den Bürgern auch, wieder ein Freizeitgelände zu bekommen, wie vor der Zeit der Erstaufnahmeeinrichtung.

Führungswechsel in der Schröcker CDU

Stadtrat Christian Schombert wurde zum neuen Vorsitzenden gewählt

Schröck. Die CDU Schröck hat den 37-jährigen Christian Schombert (Privatfoto), ehrenamtlicher Stadtrat im Magistrat der Universitätsstadt Marburg, zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. „Mitgliedergewinnung und Mitgliederpflege sowie die Umsetzung unseres Wahlprogramms sind die zentralen Themen der nächsten zwei Jahre“, fasste Schombert die anstehen-

den Aufgaben des neuen Vorstandes zusammen. „Die Chancen der Kooperation mit SPD und Bürgern für Marburg auf Ebene des Stadtparlaments Marburg gilt es zu nutzen, um wichtige Vorhaben, wie zum Beispiel die Auswei-



zung von Bauland für junge Familien und den Ausbau des Radwegenetzes voran zu bringen“ sagte Schombert weiter.

Zur stellvertretenden Vorsitzenden wurde Katja Schammler gewählt, Schriftführer ist Jan-Phillip Bodenbender und Jürgen Sprenger wurde das Amt des Mitgliederbeauftragten übertragen. Mit Petra und Michael Pfeiffer, Martin Fischer, Heiko

Schäfer und Martin Bodenbender-Türich zählen fünf weitere Beisitzer zum Vorstandsteam.

Wichtiges Thema war außerdem der traditionelle CDU-Würfelfabend am Donnerstag, 28. Dezember, der erstmals nach Schließung der Gaststätte „Metzgers“ in der Kulturscheune Schröck stattfinden wird, teilt die neue stellvertretende Vorsitzende Katja Schammler mit.

Dem Begriff „Wirklichkeit“ auf der Spur

Philosoph und Theologe stellten ihre Sichtweisen während Vortragsveranstaltung vor

Die „1. Bultmann-Lecture in Marburg“ in der Aula der Alten Universität fand im Gedenken an den 1976 gestorbenen Theologen Rudolf Bultmann statt.

von Melchior Bonacker

Marburg. Was ist Wirklichkeit? Das klingt wie eine banale Frage. Denkt man jedoch länger darüber nach, kommt man zu erstaunlichen Schlussfolgerungen – und noch viel weiter. Dass die Beantwortung der Frage nach der Wirklichkeit bei Weitem keine Banalität ist, zeigten der Bonner Philosoph Professor Markus Gabriel und der Professor für Evangelische Theologie an der Philipps Universität Malte Dominik Krüger.

Während der „1. Internationalen Bultmann-Lecture in Marburg“ sprachen beide über ihre philosophische und religiöse Betrachtung des Begriffs „Wirklichkeit“. Krüger ist dabei der Hermeneutischen Theologie zuzurechnen, während Gabriel dem sogenannten Neuen Realismus begründete.

Dabei stellten sich beide keineswegs entgegengesetzt vor – Gabriel scherzte gar zum Einstieg, er würde viel lieber über Krügers vorangegangenen Vortrag sprechen, da ihm dieser so zusage. Vielmehr stellten beide jeweils in Grundzügen ihre philosophischen Konstrukte vor und gingen auch auf religionskritische Fragen ein.

Krüger widmete sich zunächst den Denkrichtungen des Metaphysischen Realismus, des Antirealismus, des Relativismus und des Internen Realismus in

theologischen Zusammenhängen. Diesen vier Ansätzen stellte er schließlich die Bildhermeneutische Theologie als „relative Lösung“ gegenüber. Gott sei ein „Objekt, das nicht objektiv feststellbar ist“, formulierte der Theologe. Diese doch recht religions skeptisch anmutende These sei bereits in den Schriften Friedrich Schleiermachers in ähnlicher Form zu finden.

Krügers Position der Bildhermeneutischen Theologie geht letztlich auf den Namensgeber des Instituts zurück, das der

Marburger Professor seit 2016 leitet: Rudolf Bultmann (gestorben 1976 in Marburg), in dessen Namen die Veranstaltung schließlich auch stattfand, gilt als einer der bedeutendsten neutestamentlichen Theologen. Seine Systemtheologie findet sich auch heute noch in den Lehrbüchern theologischer Fakultäten wieder.

Gabriel widmete sich in seinem Vortrag vor allem seiner Sinnfeld-Theorie. Danach existiert etwas nur, wenn es in einem Sinnfeld erscheint. Dieser Theorie zufolge existieren Gedanken ebenso wie Gegenstände. In seinem 2013 erschienen Werk „Warum es die Welt nicht gibt“ stellt Gabriel sogar die gewagte These auf, es gebe Einhörner – schlicht, weil es den Gedanken an Einhörner gebe.

Neben diesen etwas abstrus wirkenden Gedankenspielen prägte Gabriels Suche nach der „Wirklichkeit“ vor allem sein bissiger Humor, der sich unter anderem gegen die AfD und das Problem „alternativer Fakten“ richtete. Gabriel promovierte 2005 an der Universität Heidelberg mit einer Arbeit über die Spätphilosophie Schellings.



Die Professoren Malte Dominik Krüger (links) und Markus Gabriel waren die Referenten. Fotos: Melchior Bonacker



MELDUNGEN

Vortrag: Luftfahrt in der NS-Zeit

Marburg. Heute referiert Dr. Alexander Priebe in der Vortragsreihe des Geschichtsvereins über die Aktivitäten der Abteilung für Luftfahrt am Hochschulinstitut für Leibesübungen der Philipps-Universität sowie über die luftfahrtbezogene Forschung anderer Institutionen zwischen 1934 und 1945. Auf Betreiben des Kurators Ernst von Hülsen wurde Marburg damals zu einer der führenden deutschen Universitäten im Segelflug ausgebaut. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr im Staatsarchiv am Friedrichsplatz.

Diskussion über Friedhofsgebühren
Dilschhausen. Im Bürgerhaus, Dilschhausen diskutiert der Ortsbeirat morgen ab 19.30 Uhr unter anderem über folgende Themen: Entwurf der neuen Friedhofsgebührenordnung; Kinderspielplatz am Bürgerhaus – Ergänzung mit zwei neuen Spielgeräten; Erkenntnisse aus der neuen Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 50 auf der Landesstraße 3088.

Verkehrssicherheit ist Thema im Beirat

Dagobertshausen. Der Ortsbeirat Dagobertshausen tagt heute ab 19 Uhr in der Alten Schule in Wehrshausen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem das Thema Verkehrssicherheit und Verkehrskontrollen im Stadtteil. Zuvor wird ab 18 Uhr in der Ikek-Sitzung über die Dorfentwicklung gesprochen.

Licht-Gottesdienst

Marburg. „Lichtminuten“ heißt ein besonderer Gottesdienst im Advent jeweils donnerstags ab heute bis 21. Dezember ab 19 Uhr in der Kugelkirche St. Johannes.